

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 104 (1986)  
**Heft:** 14

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



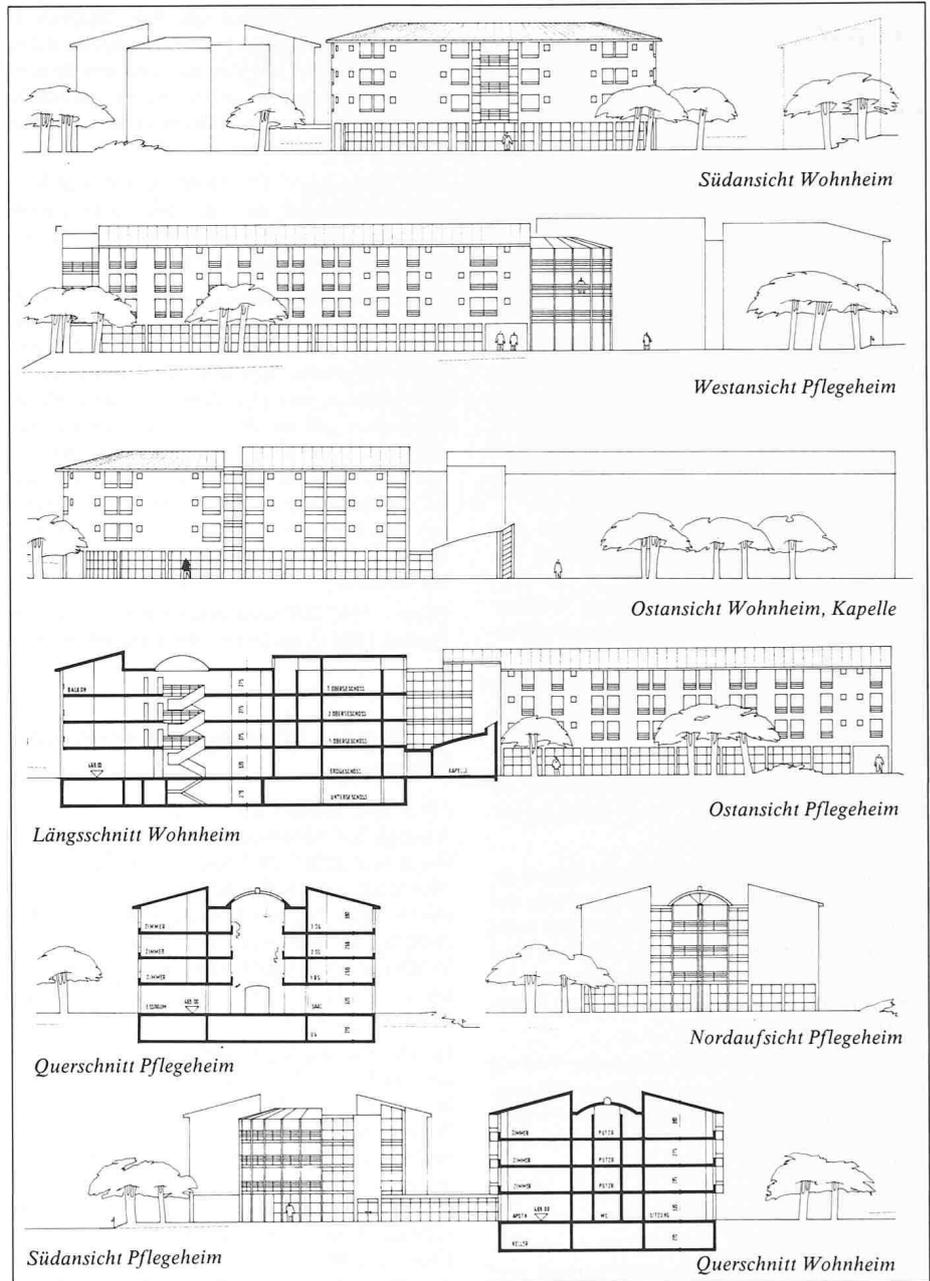
1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **W. Leuenberger AG**, Nebikon, **W. J. Leuenberger**; Mitarbeiter: Wolfgang Jacobi; Hans Eggstein, Luzern

**Aus dem Bericht des Preisgerichtes**

Das im Westteil des Areals situierte Pflegeheim, als Längstrakt konzipiert, bildet mit dem im Südbereich liegenden kompakten Altersheim ein überzeugendes architektonisches Ensemble. Dank der klaren Situierung werden schöne Aussenräume geschaffen und die Eingangsverhältnisse klar hervorgehoben. Die runde Ausformung des Altersheimbaues, als Kopfbau gestaltet, betont so den Eingangshof für Fussgänger einerseits, andererseits wird der Fahrverkehr in den rückwärts liegenden Hof gelenkt. Durch den zentralen, gemeinsamen Eingang erreicht man direkt die Zugänge von Pflegeheim und Altersheim. Eine weitere wesentliche Qualität liegt im gelenkartigen, jedoch etwas knapp bemessenen Zusammenschluss der beiden Gebäude im Erdgeschoss. Erdgeschossig, gleichwertig auf beide Trakte verteilt und attraktiv erschlossen, sind folgerichtig die zentralen Räume angeordnet: im Pflgetrakt der Essbereich mit dem zuschaltbaren Mehrzwecksaal sowie die besonnte, garten- und eingangsbezogene Cafeteria, im Altersheim die Räumlichkeiten für Stützfunktionen, Ergo- und Physiotherapie. Dabei ist noch besonders die richtige Lage und schöne Ausformung des Andachtsraumes hervorzuheben.

Betrieblich vermag die schmale Anlieferung die ungenügende Norderschliessung des Pflegeheimuntergeschosses nicht zu überzeugen. Das Pflegeheim wie auch das Altersheim sind in den Obergeschossen optimal organisiert und räumlich hervorragend gestaltet. Kurze Verbindungswege erleichtern dem Personal ihre Arbeit. Durch die grosszügige Bemessung der Lichthöfe dringt das Naturlicht in Erschliessungskorridore und Hallen. Die oberen Aufenthaltsräume, südseitig orientiert, liegen an attraktiver Lage. Im Pflegebereich können diese direkt vom Stationszimmer überwacht werden.

Die spannungsvolle Grundrissgestaltung des Altersheimes ermöglicht die gewünschte Gruppenbildung. Die Fassaden sind mit einfachen Mitteln gestaltet, aus der inneren Ordnungsstruktur heraus entwickelt. Die gegliederte Dachgestaltung überzeugt. Die minimalen Aussenabwicklungen wie auch das klare Grundrisskonzept lassen eine wirtschaftliche Bauweise erwarten. Dank der Stellung der Bauten sowie der überzeugenden kubischen Gestaltung findet keine Beeinträchtigung der Nachbarliegenschaft



Südansicht Wohnheim

Westansicht Pflegeheim

Ostansicht Wohnheim, Kapelle

Ostansicht Pflegeheim

Längsschnitt Wohnheim

Nordaufsicht Pflegeheim

Querschnitt Pflegeheim

Südansicht Pflegeheim

Querschnitt Wohnheim

**Wettbewerbe**

**Dorfbrunnen Escholzmatt LU**

Die Gemeinde Escholzmatt veranstaltet einen Projektwettbewerb für einen Dorfbrunnen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Künstler und Architekten, die seit dem 1. Januar 1985 in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Nid-, Obwalden und Zug ihren Wohnsitz haben oder im Kanton Luzern heimatberechtigt sind. Eine Zusammenarbeit von teilnahmeberechtigten Personen in Pro-

jektgemeinschaften ist möglich. Zusätzlich werden die folgenden Künstler zur Teilnahme eingeladen: Flavio Paolucci, Biasca, Matias Spescha, Trun, Hannes Vogel, Basel, Rosmarie und Klaus Vogt, Scherz. Fachleute im Preisgericht sind Peter Aebi, Architekt, Dienststelle Heimatschutz EDI, Tina Grüter, Konservatorin, Schaffhausen, Peter Kiler, Konservator, Olten, Claus Niederberger, Denkmalpfleger, Luzern, Niklaus Oberholzer, Kulturredaktor, Luzern, Manuel Pauli, Stadtarchitekt, Luzern, Bennol Zehnder, Direktor Schule für Gestaltung, Luzern, Elmar Zemp, Präsident GSMBA Sektion Inner-schweiz, Luzern. Die Gemeinde Eschol-

matt will mit dem Werk Dorfbrunnen ein qualitätsvolles, zeitgenössisches Kunstwerk realisieren. Das Werk hat im Bereich des Dorfplatzes das Zentrum einer bedeutenden jahrhundertealten, ländlichen Dorfsiedlung im Luzerner Entlebuch zu kennzeichnen. Die Kosten dürfen 100 000 Fr. nicht überschreiten. Die Preissumme beträgt 12 000 Fr. Die *Unterlagen* können auf der Gemeinde Escholzmatt gegen Hinterlage von 50 Fr. bis Mitte April bestellt werden. *Termine*: Fragestellung bis 30. April, Ablieferung der Entwürfe bis 11. Juli 1986. *Soweit das Programm nicht besondere Regelungen vorsieht, werden die Richtlinien des GSMBA berücksichtigt.*